

140 000 Menschen in Afrika haben endlich Wasser

KERVENHEIM (vema) Der Generalvikar P re Laurent Lompo aus der Diözese Niamey im Niger wird am Sonntag, 19. Juli, um 11 Uhr in der Dorfstraße 8 in Keppeln einen open air Gottesdienst halten, um auf die Problematiken und Missstände in seiner Heimat aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit der Organisation „Pro Humanität“ aus Kleve und „Wir helfen Kindern weltweit“ aus Wesel setzt sich der katholische Priester für eine bessere medizinische Versorgung und die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser ein.

Sieben über 100 Meter tiefe Brunnen konnten dank des Engagements der Bewegung in Makalondi, das nur 100 Kilometer von der Hauptstadt Nigers entfernt liegt, errichtet werden. Die Brunnen schaffen für über 140 000 Menschen eine

Lebensgrundlage, denn Wasser wird besonders in den Wüstenregionen dringend benötigt. Allerdings weist der 42-Jährige darauf hin, dass „Hilfsgüter nicht einfach gegeben werden können. Die Bevölkerung muss auf den Bau vorbereitet und integriert werden, damit sie es als ihr Eigentum annimmt“, übersetzt die erste Vorsitzende der Aktion pro Humanität, Elke Kleuren-Schryvers, den französischsprachigen Priester.

Hungerkrise befürchtet

In den folgenden Jahren befürchtet der Niger nach den Hungerjahren 2004/2005 nun eine weitere Nahrungsmittelknappheit, so Lompo. Grund dafür sei die geringe Niederschlagsmenge, die Meteorologen voraussagten. Um dieser Entwicklung entgegen wirken zu kön-

nen, will die Kirche die Menschen über ihre Situation aufklären und die D rre mit Vorräten und Ernten außerhalb der Saison überwinden. „In jedem der Dörfer wurde bereits ein Nahrungsmittelspeicher errichtet“, erklärt die 50-Jährige Humanmedizinerin. Nun gehe es lediglich darum, das notwendige Getreide bereitzustellen, da die Menschen bereits jetzt zu großen Teilen hungerten.

Lompo berichtet davon, dass 22 Prozent der Bevölkerung an Hunger leiden, hinzu käme die mangelnde medizinische Versorgung, die vor allem in den ländlichen Regionen ein Problem sei.

„Jeder kann helfen“, betont die Ärztin. Denn wenn viele zusammenk men, reichten schon kleine Beträge, um Großes zu schaffen.

www.pro-humanitaet.de